

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei S. Kuhn in Buchs (Rhodental). — Briefe und Gelder werden franco erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar. erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Maduz, Freitag

Nr. 30.

den 29. Juli 1910.

Waterland.

Landtagswahlen. Die am 23., 25. und 26. Juli abgehaltenen Wahlmännerwahlen hatten nachstehendes Ergebnis:

a. In **Baduz**: Theobald Kirchthaler, Reinold Amann, Franz Schlegel, Johann Berling, Adolf Keal, Franz Josef Wächter, Vorsteher, Fidel Ospelt, Egon Rheinberger, Alois Seger Nr. 63, Gustav Ospelt Nr. 168, Julius Ospelt Nr. 98, Josef Amann Nr. 180, Dr. Albert Schädler, Bernhard Beck Nr. 121, Dr. Rudolf Schädler, Johann Seger Nr. 135, Josef Anton Ospelt Nr. 48, Josef Ospelt Nr. 195, Anton Walser Nr. 117, Josef Gakner Nr. 67, Johann Seger Nr. 203, Meinrad Ospelt Nr. 74, Josef Strub Nr. 200, Hermann Ospelt Nr. 198,

b. In **Schaan**: Friedrich Walser, Vorsteher, Josef Hilti Nr. 86, Karl Kaufmann Nr. 82, Edmund Misch Nr. 88, Josef Beck Nr. 63, Albert Hilti Nr. 138, Jakob Wächter Nr. 107, Rudolf Bingg Nr. 101, Emanuel Wenaweser Nr. 71, Lorenz Hilti Nr. 136, Kaspar Hilti Nr. 156, Jakob Wanger Nr. 82, Rudolf Quaderer Nr. 130, Johann Hilti Nr. 41, Alexander Misch Nr. 183, Arnold Thöny Nr. 118, Jakob Falk Nr. 202, Anton Schürscher Nr. 20, Bernhart Wanger Nr. 187, Johann Wanger Nr. 9, Josef Beck Nr. 105, Ludwig Beck Nr. 51.

c. In **Blanken**: Josef Negele Nr. 31, Lorenz Gantner Nr. 23.

d. In **Triesenberg**: Gottlieb Gakner Nr. 11, Josef Gakner Nr. 13, Gottlieb Schädler Nr. 216, Vorsteher Franz Josef Beck, Johann Beck Nr. 220, Kayser Schädler Nr. 58, Johann Baptist Beck Nr. 163, Engelbert Bühler Nr. 15, Joachim Beck Nr. 218, Franz Josef Schädler Nr. 223, Daniel Beck Nr. 12, Max Frommelt Nr. 46, Alois Beck Nr. 56, Franz Beck Nr. 201, Gottlieb Beck Nr. 83, Andreas Beck Nr. 36, Oswald Schädler Nr. 219, Johann Schädler Nr. 117, Josef Beck Nr. 233, Altkan Selk Nr. 95, Josef Schädler Nr. 6, Daniel Negele Nr. 112, Josef Beck Nr. 107 und Oberlehrer Frommelt.

e. In **Triesen**: Kaver Borgezi Nr. 147, Andreas Banzer Nr. 175, Johann Gakner Nr. 13, Vorsteher Luzius Gakner, Johann Bampert Nr. 127, Theodor Banzer Nr. 15, Wendelin Kinde Nr. 36, Jakob Oberle Nr. 142, Os-

wald Walser Nr. 96, Fidel Eschol Nr. 67, Johann Jakob Fezer Nr. 68, Julius Kinde 132, Arnold Erni 185, Josef Sprenger, Schmied Nr. 149, Alois Schurti Nr. 108, Ferdinand Schurti Nr. 71, Wendelin Erni Nr. 172, Kai-mund Eschol Nr. 193, Wendelin Frommelt Nr. 63, Julius Hoch Nr. 79, Emanuel Frommelt Nr. 136, Ferdinand Negele Nr. 90, Alois Negele Nr. 119, Gabriel Negele Nr. 51.

f. In **Valzerz**: Albert Wolfinger Nr. 113, Emil Wolfinger Nr. 45, Gebhart Brunhart Nr. 133, Heinrich Brunhart Nr. 145, Mart. Brunhart Nr. 23, David Vogt Nr. 29, Johann Frid Nr. 214, Andreas Brunhart Nr. 18, Philipp Wolfinger Nr. 98, Andreas Vogt Nr. 88, Gg. Burgmaier Nr. 103, Lehrer Alois Frid, Albert Vogt Nr. 6, Josef Brunhart Nr. 102, Elias Vogt Nr. 116, Basil Nigg Nr. 39, Georg Frid Nr. 42, Anton Büchel Nr. 205, Andreas Büchel Nr. 209, Anton Wille Nr. 82, Johann Nutt Nr. 171, Martin Büchel Nr. 96, Lorenz Wille Nr. 110, Franz Josef Stöhl Nr. 97, Kaspar Büchel Nr. 101, Andreas Nigg Nr. 7.

Maul- und Klauenseuche. Nach den Mitteilungen des Schweiz. Landwirtschaftsdepartements vom 25. Juli sind verseucht oder verdächtig im Kt. St. Gallen im Bezirk Werdenberg Grab 1 Stall mit 10 Rindern, im Bezirk Sargans Pfäfers 1 Weide mit 95 Rindern, Kagaz 1 Stall mit 15 Rindern.

Zu den **Landtagswahlen.** Offener Brief an den Herrn Einsender K. von Nr. 27 des „Eingesandt Eschnerberg“. Ohne Freude, mit ungeteiltem Mergern haben wir Ihren Artikel gelesen. Es ist überall Anstand und Sitte, daß man bevor man Wahlvorschläge veröffentlicht, sich mit den Personen, welche man vorschlagen will, ins Einvernehmen setzt. Hätten Sie dies getan, Sie dürfen uns sicherlich glauben, würde keiner der Namen in Ihrer Liste figurieren. Jeder der von Ihnen vorgeschlagenen hat weder so viel unklugen Ehrgeiz oder so wenig von der göttlichen Gabe des Verstandes erwirkt, daß er sich dazu hergeben würde in Ihrem Elaborat eine Rolle zu spielen.

„Die Wahl und ihr Resultat überlassen wir dem allzeit gesunden Sinn und Willen der Wähler.“

So viel im Allgemeinen. Aber lieber Herr K., wir kennen die Weise, wir kennen den Text,

wir kennen auch den klugen Verfasser. Wenn Sie, danken Sie Gott, so klug sind, daß Sie wissen, wer die Interessen des Unterlandes gebührend vertreten kann und dazu berufen ist, diese Interessen gebührend zu vertreten, warum, um Aller Heiligen Willen, warum haben Sie sich selbst als den Weisesten der Klugen zu nominieren vergessen? Gewiß, wenn einer die gesammte Wählermasse nach seinem Leist verschustern will, ist er ein Faktotum, dessen Licht auf den Scheffel gehört.

Lieber Freund und Mitbürger K., wir sind Ihnen gewiß nicht gram, aber wenn Sie in Zukunft das Grauchen von Sancho Panza retten wollen, so unterreden Sie sich mit seinem Meister und folgen Sie ihm getreulich, damit Grauchen nicht fürzt, Sie könnten den Hals dabei brechen.

Wie gesagt, wir sind Ihnen gar nicht böse und sintemalen sogar gewogen, nur bitten wir Sie, uns das nächste Mal zu vergessen. Mit freundlichen Grüßen und den besten Segenswünschen für Ihren politischen Fortschritt zeichnet sich

Ein Vorgeschlagener.

Anmerk. der Redaktion. Wir geben obigem Artikel lediglich bezwungen Raum, um beide Korrespondenten zum Wort kommen zu lassen. Der Aufnahme des Artikels in Nr. 28 d. Bl. konnten wir unser Blatt um so weniger verschließen, als jeder freie Bürger das Recht hat, Wahlvorschläge zu machen. Die Verantwortung über beide Artikel überlassen wir den betreffenden Korrespondenten.

Politische Rundschau.

Oesterreich-Ungarn. Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien. Wie offiziell mitgeteilt wird, steht nunmehr fest, daß die Ankunft Kaiser Wilhelms in Wien am 20. September erfolgen wird. Für den Aufenthalt des Kaisers sind zwei Tage, der 20. und 21. September, in Aussicht genommen. Ehe Kaiser Wilhelm nach Wien kommt, wird er am 17., 18. und 19. September auf Einladung des Erzherzogs Friedrich als dessen Jagdgast in Belhe in Ungarn weilen. Während seines Wiener Aufenthalts wird der deutsche Kaiser eine Deputation des 7. Husaren-Regiments, dessen Inhaber er seit

Die neue liechtenst. Gewerbeordnung.

Vortrag

gehalten am 19. Juni 1910 in Maduz

von

L. Gewerbe-Inspektor Hubert Stippenger.

(Fortsetzung.)

Der § 29 der Liechtensteinschen Gewerbeordnung regelt den Gewerbebetrieb mit Nachbarstaaten und ist hierbei der Grundsatz festzuhalten, daß die im Ausland wohnhaften Gewerbetreibenden über Bestellung gewerbliche Arbeiten im Fürstentum ausführen dürfen, wenn den Liechtensteinschen Landesangehörigen gleiches in dem jenseitigen Staate gestattet ist, jedoch bleiben die Ersteren hinsichtlich der Ausübung jener Beschäftigungen, für welche die Erwirkung einer behördlichen Genehmigung (Konzession) erforderlich ist, an die in diesem Gesetze aufgestellten Bedingungen gebunden.

Eine Betriebspflicht besteht zufolge § 32 der Gewerbeordnung nur hinsichtlich der Aus-

übung des Rauchfangkehrer- und Abdecker-Gewerbes.

Nach dem Tode eines Gewerbetreibenden hat im allgemeinen sein Nachfolger den Fortbetrieb des Gewerbes bei der Gewerbebehörde auf eigenen Namen anzumelden, bezw. die erforderliche Konzession zu erwirken, nur die Witwe eines Gewerbetreibenden, sowie die minderjährigen Erben sind berechtigt das Gewerbe auf Grund der alten Gewerbeberechtigung fortzuführen.

Die Gewerbetreibenden haben sich einer entsprechend äußeren Bezeichnung auf ihre Betriebsstätten zu bedienen und dürfen die Firma oder die besondere Bezeichnung eines anderen Gewerbetreibenden nicht nachahmen.

Die Bestimmungen über die Aufnahme und Verwendung des gewerblichen Hilfspersonales und die Vorschriften betreffend den Arbeiter-Schutz sind im 4. Hauptstück der Gewerbeordnung zusammen gefaßt. Zu dem gewerblichen Hilfspersonal zählen alle Arbeitspersonen, welche bei einer Gewerbeunternehmung in Ver-

wendung stehen und zwar sowohl die Gehilfen (Gesellen, Handlungsdiener, Fabriks- und Hilfsarbeiter) als auch die Lehrlinge. Auf Personen, die nur Hausgefindebienste verrichten, finden die Bestimmungen der Gewerbeordnung keine Anwendung. Lohnarbeiter untergeordneter Art sind jene Handlanger, welche ihren Verdienst täglich ausbezahlt erhalten. Auf Handlungsgehilfen, sowie auf die zu höheren Dienstleistungen angestellten Personen (Werkführer, Buchhalter, Zeichner u. dgl.) findet in erster Linie das Handelsgesetzbuch Anwendung und die Gewerbeordnung nur insoweit, wenn im ersteren Gesetze nichts anderes angeordnet ist. Jeder Gehilfe, Geselle oder Lehrling muß mit den nötigen Ausweisen versehen sein, welche rücksichtlich der Inländer in den behördlich vidierten Zeugnissen der früheren Dienstgeber, rücksichtlich der Ausländer in Heimatschriften, Leumund- und Dienstzeugnissen (Arbeitsbüchern) bestehen. Unternehmer, welche Gehilfen ohne genügenden Ausweis in Verwendung nehmen, oder welche übelbeleumdete, der öffentlichen Ordnung